

Laudatio
auf
Luisa Carmen Bremer

Die „Fürstl. Fretowische Hoffmaisterin“ Sibylla Schwarz (1621-1638)

Eine Untersuchung der Inszenierung weiblicher Autorschaft

im 17. Jahrhundert

Frau Luisa Carmen Bremer zeigt in ihrer herausragenden Masterarbeit (M.A.) zu einer früh verstorbenen und anlässlich des 400. Geburtstags wieder stärker diskutierten Autorin des 17. Jahrhunderts, Sibylla Schwarz, wie Autorschaft in innovativer und produktiver Weise in einem Kontext gestaltet und reflektiert wird, für den die Performativität und Rhetorizität von Kultur grundlegend und handlungsleitend gewesen ist. Frau Bremer präsentiert Sibylla Schwarz überaus kenntnisreich und entwickelt die Ausprägungen der Inszenierung von weiblicher Autorschaft im 17. Jahrhundert sehr differenziert, indem sie alle Facetten der barocken Kultur und Literatur mit einbezieht und auch den medialen Status von Literatur mitbedenkt, wie er sich u.a. in den Titelkupfern der Werkausgabe ihres Herausgebers Gerlach zeigt. Insbesondere dieses Zusammenspiel von Gerlachs und Schwarz' Textproduktion und (postume) Werkpräsentation wird dabei als ein ‚Autorschaftsspiel‘ greifbar, das als Modell von Autorschaft weitgehende Konsequenzen zeitigen kann und Anregungen für die weitere Forschung bietet.

Prof. Dr. Lothar van Laak

